

Nichtfinanzielle Berichterstattung der Volksbank Köln Bonn eG für das Jahr 2021

gem. CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB

Bei der Erstellung dieses Berichts haben wir uns an den in den oben genannten Paragraphen geforderten Inhalten orientiert. Es wurde daher kein Rahmenwerk verwendet.

1. Geschäftsmodell

Die Volksbank Köln Bonn eG soll „die spürbare Volksbank im Wirtschaftsraum Köln Bonn“ sein. Diese Mission soll die Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende in die Lage versetzen, über den sinnstiftenden Weg der Balance, die Einzigartigkeit der Volksbank Köln Bonn eG herauszustellen.

Unser Weg der Balance folgt dem Prinzip der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft. Dies bedeutet, nur das zu entnehmen, was wieder nachwachsen wird. Wir streben den dauerhaften Erhalt der genossenschaftlichen Eigenschaften und die weitere Stärkung der Substanz unserer Volksbank an. Ein ausgewogenes Ertrags-, Kosten- und Risikoverhältnis ist Grundlage unserer Vorgehensweise.

Der Weg der Balance schließt Positionen der Extreme, eine Gewinnmaximierung oder ein auf kurzfristigen Erfolg ausgerichtetes Handeln aus. Veränderungen sind erforderlich. Sie erfolgen organisch und in dem Ausmaß, dass die Stabilität der Balance erhalten bleibt.

Der Weg der Balance schafft Stabilität in einem instabilen Umfeld und sichert die Fähigkeit, gegenwärtig und für die nächsten Generationen die wirtschaftlichen, sozialen und ethischen Eigenschaften und Funktionen zu erfüllen.

Unser Oberziel ist die wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder. Dies erfolgt über den vorgenannten Weg der Balance auf Basis der genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung. Die Mitgliedschaft ist dazu die Basis. Die Mitglieder sind die Eigentümer unserer Bank.

Förderung bedeutet für uns durch Nähe zu unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden, unserer am Menschen orientierten Beratung sowie unsere Produkte und Dienstleistung den bestmöglichen Nutzen zu stiften. Neben den klassischen Bankprodukten bieten wir unseren Kundinnen und Kunden auch nachhaltige Anlagemöglichkeiten unserer Verbundpartner an.

Förderung bedeutet für uns die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten oder Einrichtungen von Mitgliedern in der Region.

Ebenso bedeutet Förderung für uns die Gemeinschaft der Mitglieder in den Mittelpunkt zu stellen. Sie endet dort, wo die Förderung eines Einzelmitgliedes die Gemeinschaft beeinträchtigt.

Die wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder kommt dann zur vollen Entfaltung, wenn alle Kundinnen und Kunden auch Mitglieder sind. Daher streben wir an, dass jede Kundin bzw. jeder Kunde Mitglied wird.

2. Umweltbelange

2.1. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Im Rahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit verbrauchen wir primär Ressourcen wie Papier und Energie. Die Ressource Energie wird im Vergleich zur Produktionsindustrie in geringem Umfang in Anspruch genommen. Dennoch sind Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen für die Bank wichtige Unternehmensziele.

Der Papierverbrauch stellt für die Bank, trotz der Digitalisierung vieler Prozesse, einen entscheidenden Umweltfaktor dar. Die Digitalisierung des Posteingangs, die Umstellung auf digitalen Rechnungseingang sowie auch der verantwortungsvolle Umgang der Mitarbeitenden mit der Ressource Papier haben dazu beigetragen, mit einem Verbrauch, gemessen am Einkauf, von 2,93 Mio. Blatt im Jahr 2021 unter den Zielwert von 3 Mio. Blatt zu kommen. Seit 2020 verwenden wir das zertifizierte und mit dem EU Ecolabel ausgezeichnete CO²-neutrale „GenoPapier“. Mit der verstärkten Nutzung des digitalen Kontoauszuges wurde die Erwartung, die Verbräuche von Kontoauszugspapier um mindestens 5% für 2021 zu senken, mit einem Wert von 11,8% übertroffen.

Das Mitgliedermagazin „einfach besonders“ wird auf 100% Recycling-Papier gedruckt, welches FSC-zertifiziert ist. Das Magazin hat eine Auflage von 156.000 Stück pro Jahr und einen Umfang von 24 Seiten. Zudem ist der Druck klimaneutral. Die beim Drucken unvermeidlich entstehenden CO²-Emissionen werden dabei kompensiert, indem die Bank die Initiative Deutschland-Plus-Mix des Bergwaldprojekt e.V. finanziell unterstützt. Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet, Wälder zu schützen, zu erhalten und zu pflegen.

Die Bank hat einen großen Teil der Kundenkommunikation auf den sogenannten elektronischen Postkorb umgestellt. Hierbei werden z.B. Verbraucherinformationen nicht mehr per Brief, sondern ausschließlich elektronisch mittels Onlinebanking oder App an die Kundin oder den Kunden versendet. Dies spart zusätzlich Papier, sowie CO², welches in Zusammenhang mit dem Transport der Briefe entstanden wäre.

Der Einkauf von Handtuchpapier wurde umgestellt auf ECONATURAL. Die Herstellung erfolgt ohne den Einsatz von umweltbelastenden Bleichmitteln aus recycelten Getränkekartons und leistete 2021 somit einen Beitrag zur Reduzierung von 2,14t CO².

Im Bereich des benötigten Büromaterials konnte der Anteil nachhaltiger Artikel von 24% auf über 32% gesteigert werden. Der Lieferant unseres Bedarfes an Hygieneartikeln ist als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert.

Mit der Installation von Wasserzapfstellen in den Hauptstellen der Bank besteht die Möglichkeit, gesprudelt Wasser vor Ort zu zapfen. Hier entfällt der Transport von Mehrwegkästen und die hieraus resultierende CO²-Belastung. Durch die Umstellung von

Einweg-PET Flaschen auf Mehrwegsysteme reduzierte sich das Einkaufsvolumen um rd. 20.000 PET-Flaschen p.a.

Zur Betrachtung des Energieverbrauchs innerhalb der genutzten Gebäude haben wir gemäß den Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes im Jahr 2019 ein Energieaudit nach den Anforderungen der DIN EN 16247-7 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht dokumentiert und beinhalten Vorschläge, vornehmlich zur Erhöhung der Wärmedämmung an Gebäuden. Durchgeführt wurde das Energieaudit von einem vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zertifizierten Energieauditor.

Mit Hilfe des Audits wurden Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge zur Steigerung der Energieeffizienz abgeleitet und benannt.

Der Empfehlung, alle Lüftungsanlagen neu einmessen zu lassen, um die Energieeffizienz und auch die Wirkung zu erhöhen, sind wir gefolgt.

Im Bereich der Beleuchtung bietet sich die Umrüstung auf LED-Systeme an.

Hier erfolgt die Umsetzung sukzessive im Rahmen von Umgestaltungsmaßnahmen an Filialen bzw. der Neugestaltung von Flächen innerhalb der Verwaltungsgebäude und ist fester Bestandteil der Mehrjahresplanung. Im Jahr 2021 wurden die Filialen Widdersdorf, Ehrenfeld, Poll, Porz und Braunsfeld auf LED-Beleuchtung umgestellt. In der Hauptstelle Heinemannstrasse erfolgte im Rahmen der Umsetzung modernes/mobiles Arbeiten eine Teilumrüstung von Arbeitsplätzen auf LED-Beleuchtung.

Die obersten Geschoßdecken bankeigener Immobilien sind dort, wo es nach der Energieeinsparverordnung gefordert war, bereits zu 80% mit einer energetischen Wärmedämmung versehen. Veraltete Heizungsanlagen wurden auf moderne Brennwertkessel umgestellt. Für den Standort Beuel wurden Vorbereitungen getroffen, den Energieträger von Öl auf Gas umzustellen. Die Umsetzung ist für 2022 vorgesehen. Umfangreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden derzeit am Objekt Gangolfstraße durchgeführt. Hier werden neue Fenster eingebaut und Dach und Fassade nach den geltenden Vorgaben gedämmt. Wir rechnen nach Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem um 30 % geringeren Heizbedarf für diesen Standort.

Das Neubauvorhaben Bornheim wird mit einer energieeffizienten Luft-Wärme-Pumpe ausgestattet. Eine Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung ist eingeplant. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für 2023 geplant.

Zahlreiche Standorte wurden auf die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit zum Betrieb einer Photovoltaikanlage geprüft. Seit 2016 sind alle verfügbaren Dachflächen ausgeschöpft. Installiert sind insgesamt 8 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 146,71 kWp. Im Jahr 2021 wurden hiermit ca. 94.000 kWh erzeugt. Insgesamt konnten die Anlagen bereits 874.620 kWh erzeugen und zum größten Teil den Vor-Ort-Bedarf decken. Die vermiedene CO²-Produktion liegt hier bei 605,17 t.

Für den Stromeinkauf beziehen wir seit 2020 für alle Standorte zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Der Bezug von Erdgas wurde auf klimaneutrales Erdgas umgestellt, bei dem bei der Verbrennung entstehende Emissionen durch CO²-Zertifikate

aus ausgewählten und international anerkannten Klimaschutz-Projekten ausgeglichen wird.

Im Energieaudit 2019 wurden erstmals die Gesamt-Energieverbräuche der Bank (ohne Mieterinnen und Mieter) und die CO²-Emissionen für das Jahr 2018 ermittelt und fortgeschrieben:

Verbrauchskategorie	Verbrauch in 2018	Verbrauch in 2019	Hauptanteil
Gesamtenergieverbrauch in Mio. kWh pro Jahr	10,21	9,44	Strom 42%
Gesamter CO ² -Ausstoss in Tonnen CO ² pro Jahr	3.613	3.339	Strom 62%

Die weitere Fortschreibung dieser Werte erfolgt mit dem Energieaudit im Jahre 2023.

2.2. Ressourcenmanagement

Ziel der Volksbank Köln Bonn eG ist es, die CO²- Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Hierzu werden die zuvor genannten Maßnahmen konsequent weiter für das gesamte Unternehmen fortgeführt.

Zur Förderung der E-Mobilität wurden im Jahr 2020 die ersten Ladesäulen in Betrieb genommen und im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Insgesamt stehen 9 Ladepunkte zur Verfügung.

Am Standort Heinemannstrasse konnte wie geplant eine öffentlich zugängliche Ladesäule mit zwei Ladepunkten in Betrieb genommen werden.

Leistungsindikatoren:

Folgende Zielwerte für die Leistungsindikatoren wurden festgelegt. Bei einigen Indikatoren liegen die Werte für 2021 erst im Verlauf des Jahres 2022 vor. Daher werden hier die Werte aus 2020 dargestellt.

- Materialien nach Gewicht oder Volumen

Jahr	Kopierpapier in t	Zielwert Folgejahr in t
2019	24,44	20
2020	18,59	19
2021	14,62	14,5

- Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Jahr	Gesamtenergieverbrauch in Mio. kWh	Zielwert Folgejahr in Mio. kWh
2018	10,21	9,70
2019	9,44	9,22
2020	9,12	9,00

- Verringerung des Energieverbrauchs
 - neben technischen Lösungen wie Einsatz LED-Technik bzw. Präsenzmeldern ist eine laufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden erforderlich, da viele Verbrauchswerte durch die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer gesteuert werden. Durch die Fachverantwortlichen findet vor Ort regelmäßig eine Sensibilisierung statt.

- Gesamtwasserverbrauch

Jahr	Gesamtwasserverbrauch in m ³	Zielwert Folgejahr in m ³
2018	15.685	14.900
2019	14.358	14.200
2020	13.730	13.500

- Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode
 - generell gilt: Sonderabfälle werden gesetzlich vorgeschriebenen Entsorgungswegen zugeführt. Mülltrennung erfolgt nach Biomüll, Altpapier, Verpackungen und Restmüll.
 - Die Gemeinden/Städte im Geschäftsgebiet der Bank rechnen die Müllgebühren nach der Restmülltonne ab und nicht nach dem Gewicht des entstandenen Mülls.
 - Die entsprechenden Mengen können erst ausgewiesen werden, wenn von den Dienstleistern diese Werte ermittelt werden.

2.3. Klimarelevante Emissionen

Ziel ist die kontinuierliche Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG), von Energie- und Wasserbedarf sowie allgemein schonender Umgang mit Ressourcen.

Umgesetzte und geplante Maßnahmen sind vorgenannt beschrieben.

Leistungsindikatoren:

Folgende Zielwerte für die Leistungsindikatoren wurden festgelegt.

- Direkte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 1¹):
 - Ist für die Bank angesichts der Komplexität der Berechnungsverfahren und die im Vergleich zu anderen Branchen geringe Relevanz für ein Kreditinstitut unserer Größe nicht wesentlich.
 - Gem. Energieaudit belaufen sich die direkten CO²-Emissionen (aus Erdgas, Heizöl, Benzin und Diesel) auf

Jahr	CO ² -Emissionen in t	Zielwert Folgejahr in t
2018	1.122	1.066
2019	1.013	1.000

Die weitere Fortschreibung dieser erfolgt mit dem Energieaudit im Jahre 2023.

- Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2):
 - Ist für die Bank angesichts der Komplexität der Berechnungsverfahren und die im Vergleich zu anderen Branchen geringe Relevanz für mittelgroße Kreditinstitute nicht wesentlich.
 - Gem. Energieaudit belaufen sich die indirekten CO²-Emissionen (Strom und Fernwärme) auf

Jahr	CO ² -Emissionen in t	Zielwert Folgejahr in t
2018	2.492	2.367
2019	2.326	2.250

Die weitere Fortschreibung dieser erfolgt mit dem Energieaudit im Jahre 2023.

- Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3):
 - Ist für die Bank angesichts der Komplexität der Berechnungsverfahren und die im Vergleich zu anderen Branchen geringe Relevanz für mittelgroße Kreditinstitute nicht wesentlich.
 - Sonstige indirekte CO²-Emissionen wurden im Rahmen des Energieaudits nicht gemessen.

¹ Scope: Allg. Kategorien um Emissionen nach direkten, indirekten und sonstigen indirekten CO² Emissionen aufzuschlüsseln.

2.4. weitere Umweltthemen

Als Ausdruck nachhaltigen Handelns sowie als Beitrag zum Artenschutz hält die Bank Bienenvölker auf dem Dach der Volksbank-Zentrale am Hohenzollernring. Der produzierte Honig wird wiederum lokal an die Kundschaft der Bank verkauft. Auf der Außenanlage der Hauptstelle Heinemannstrasse wurden auf über 250 m² bienenfreundliche Blumenwiesen angelegt.

3. Belange der Arbeitnehmenden

Vor dem Hintergrund unserer genossenschaftlichen Wurzeln und Werte, sowie unseres Leitbilds sind unsere Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung. Ihre Leidenschaft, ihr Know-how und ihre Identifikation mit der Volksbank Köln Bonn eG, bilden die Basis für alle Handlungen und Aufgaben und damit für zufriedene Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden. Sie sind somit die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum im Sinne der geschäftsstrategischen Ziele.

Unser auf vier Säulen (Zukunft, Region, Mitglieder, Mitarbeitende) fußendes Leitbild ist ein klares Zeichen unseres genossenschaftlichen Werte- und Nachhaltigkeitsverständnisses – es wurde von den Mitarbeitenden, Beiräten und Auszubildenden der Bank entwickelt.

Die Volksbank Köln Bonn eG ist Mitglied im Arbeitgeberverband und unterliegt damit den Regelungen des Tarifvertrages für die Volksbanken und Raiffeisenbanken in der jeweils gültigen Fassung. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Bewertung von Stellen und Arbeitsplätzen immer unter Bezugnahme auf die tariflichen Regelungen und in direkter Abstimmung mit dem Betriebsrat.

Die Vergütungsstrukturen im außertariflichen Bereich orientieren sich an der Verantwortung und Komplexität des jeweiligen Aufgabengebietes, sowie darüberhinausgehenden Kriterien.

Die Modalitäten für etwaige Sonderzahlungen an Mitarbeitende werden sowohl im tariflichen als auch außertariflichen Bereich durch Betriebsvereinbarungen geregelt. Sie kommen nur dann zustande, wenn die hierfür erforderlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen (Ergebnis und Rating der Bank), sowie die persönliche (Zielerreichung) erfüllt sind.

Der kaskadenförmige Zielprozess und die laufenden Kontrollen durch das Personalmanagement stellen dabei sicher, dass die Zielvereinbarungen den internen Anforderungen entsprechen, und im Sinne der Mitglieder- und Geschäftsstrategie taugliche Qualitätsziele enthalten.

Im Falle der Vorstände und der leitenden Angestellten orientiert sich die Ermessenstantieme ebenso am nachhaltigen Erfolg der Bank, wie an der persönlichen Zielerreichung.

Die Relation von fixer und variabler Vergütung wurde in allen Fällen so begrenzt, dass zu keiner Zeit negative Anreize entstehen.

Bei der Vergütungspolitik werden die Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung eingehalten.

Hierzu gehört auch, dass bei Mitarbeitenden, bei denen es im betrachtungsrelevanten Zeitraum zu Auffälligkeiten oder relevanten Beschwerden gekommen ist, etwaige Sonderzahlungsansprüche unter Einbindung von Betriebsrat und ggf. Compliance reduziert bzw. vollständig gestrichen werden (kundenorientierter Vergütungsvorbehalt).

Die Vergütung der Mitarbeitenden ist angemessen ausgestaltet. Eine Differenzierung nach Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder körperlicher Behinderung ist weder nach der tariflichen noch nach der betrieblichen Vergütungssystematik zulässig.

Auch im Übrigen sind Diskriminierungen der Mitarbeitenden in Ansehung der genannten Kriterien unzulässig.

Über die Bindung an den bundesweiten Flächentarif der Genossenschaftsbanken gewährleistet die Volksbank Köln Bonn eG attraktive Arbeitsbedingungen, die für die Arbeitnehmenden deutlich günstiger sind, als die gesetzlichen Standards (wie z.B. im Vergleich zum gesetzlichen Mindestlohn oder dem gesetzlichen Urlaubsanspruch). Flankiert werden diese Arbeitsbedingungen zusätzlich noch durch eine Vielzahl von freiwilligen und übertariflichen Leistungen, wie zum Beispiel die kostenlose Versorgung mit Trinkwasser, Kaffee und Tee, die Förderung spezieller berufsbegleitender Studiengänge sowie die Kooperation mit VauleNet.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister ValueNet bietet die Volksbank Köln Bonn eG den Mitarbeitenden im Rahmen der Entgeltumwandlung die Möglichkeit, ihr monatliches Nettoeinkommen durch Ersparnis von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen zu erhöhen. Im Rahmen der Entgeltumwandlungen werden die Bausteine Essenzzuschuss, Kosten für Festnetz- und Mobilfunkverträge, Erholungsbeihilfen sowie der Abschluss eines Leasingvertrages für ein Fahrrad/E-Bike zur Verfügung gestellt.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung trifft das Tarifwerk seit mehreren Jahren Regelungen, die u.a. die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitssicherheit um betriebliche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz ergänzen und rentennahen Mitarbeitenden Anspruch auf eine teilweise arbeitgeberfinanzierte Verkürzung der Wochenarbeitszeit geben. Darüber hinaus besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit der Führung eines Langzeitkontos. Die Mitarbeitenden können sich durch die Einbringung von Entgeltleistungen ein Wertguthaben aufbauen, um dieses dann für Freistellungsphasen, wie z.B. ein Sabbatical oder vor Beginn der gesetzlichen Rente zu nutzen.

Neben den zuvor dargestellten tariflichen Leistungen bietet die Volksbank Köln Bonn eG ihren Mitarbeitenden im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements über bestehende Kooperationsvereinbarungen in Bonn und Köln einen qualifizierten Beratungsservice rund um berufliche, aber auch private Problemstellungen. Darüber hinaus werden regelmäßig unter Beteiligung von Mitarbeitenden und Betriebsrat Präventions- und Gesundheitsmaßnahmen konzipiert und angeboten.

Das Wohl und die Gesundheit aller Mitarbeitenden haben stets oberste Priorität, auch und vor allem in den Extremsituationen des letzten Jahres. Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden hierfür über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende umfangreiche Hygiene-, Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen initiiert. Neben der Versorgung aller Geschäftsbereiche mit Desinfektionsmitteln, Mundschutzmasken und Antigentests, wurde unter anderem auch das mobile Arbeiten ausgeweitet und passende Lösungen bei Kinderbetreuungsengpässen gefunden.

Mithilfe des Betriebsarztes wurden und werden zudem allen Mitarbeitenden COVID-19-Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen angeboten.

Auch in Folge der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hat die Volksbank Köln Bonn eG direkte Unterstützung durch individuelle Freistellungen für betroffene Mitarbeitende geleistet.

Unsere aktuellen Zahlen stellen sich wie folgt dar:

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2021:	769
davon Auszubildende:	55
Anzahl Frauen per 31.12.2021:	406
Anzahl Führungspositionen (ohne Vorstand):	78
davon Anzahl Frauen in Führungspositionen:	18

Wir legen Wert auf Chancengleichheit im Unternehmen. Hierzu gehört auch die angestrebte Steigerung der vorhandenen Frauenquote in Führungspositionen (Ist per 31.12.2021: Vorstand: 0%, 2. Führungsebene: 11%, 3. Führungsebene: 15%, 4. Führungsebene: 30%) bei freiwerdenden Stellen, soweit Bewerberinnen vorhanden sind, die den jeweiligen Qualifikationsanforderungen der Stelle gerecht werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird im Rahmen der betrieblichen Erfordernisse gefördert, insbesondere über eine Vielzahl von Teilzeitarbeitsverhältnissen (Quote: 31,7% per 31.12.2021, vergleichbar mit dem Vorjahresniveau), über grundsätzliche Regelungen zur variablen Arbeitszeit, sowie über die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens.

Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, persönliche Anregungen und Verbesserungen zu Abläufen, Prozessen und Themenstellungen im Rahmen eines betrieblichen Vorschlagwesens zu platzieren.

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Qualitätssicherung und aktiven Begleitung werden mit allen Mitarbeitenden regelmäßige Orientierungs- bzw. Entwicklungsgespräche geführt. In diesem Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden (und bei Bedarf auch dem Personalmanagement) werden die Anforderungen des Stellenprofils und die persönlichen Kompetenzen beleuchtet und im Bedarfsfall geeignete Qualifizierungs- oder Unterstützungsmaßnahmen ergriffen.

Das Weiterbildungsangebot für die Mitarbeitenden umfasst sowohl Präsenzs Schulungen als auch pandemiebedingt schwerpunktmäßig ein umfangreiches digitales Angebot. Neben intern organisierten und durchgeführten Seminaren wird in Zusammenarbeit mit genossenschaftlichen Bildungsträgern ein breites Spektrum an Weiterbildungsthemen abgedeckt, um die Entwicklung der Mitarbeitenden in Fach- und Führungspositionen zu fördern.

Die Volksbank Köln Bonn eG legt Wert auf gut ausgebildete Mitarbeitende und die eigene Ausbildung. Aus diesem Grund werden unter anderem alle Auszubildenden im Rahmen der Einstiegsqualifizierung mit Tablets und den von den Berufsschulen vorgegebenen Lehrbüchern ausgestattet. Im Jahr 2021 wurden alle 18 Auszubildenden nach ihrer bestandenen Abschlussprüfung übernommen. Zudem wurde die Volksbank Köln Bonn eG in diesem Jahr wiederholt von der IHK Köln für ihre herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung gewürdigt.

Zur Förderung des Nachwuchses und im Rahmen eines qualifizierten Nachfolgemanagements wurden im Großteil der Fachbereiche Trainee Stellen konzipiert und in den letzten beiden Jahren erstmalig besetzt. Diese sollen die Mitarbeitenden gezielt fachlich und methodisch auf die Übernahme einer Tätigkeit im jeweiligen Bereich vorbereiten.

4. Sozialbelange

Als Genossenschaftsbank ist der Volksbank Köln Bonn eG gesellschaftliches Engagement wichtig. Deshalb verbindet die Volksbank wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Die Volksbank Köln Bonn eG fördert die Region und die dort lebenden Menschen. Sie übernimmt Verantwortung zum Beispiel im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, für Bildung und Ausbildung sowie für vielfältige soziale Belange.

Im Jahr 2021 hat die Volksbank Köln Bonn eG 349.300 Euro an Spenden zugesagt. Über einen Teil der Spenden (innerhalb zugewiesener Budgets) entscheiden die Mitgliederbeiräte der Regionen im Rahmen ihrer Beiratssitzungen. Der geplante Zielwert wurde in diesem Bereich nahezu erreicht. Bei der Vergabe der Spenden legt die Volksbank Köln Bonn eG Wert darauf, dass sich die Vereine nachhaltig engagieren. 221.150 Euro wurden im Jahr 2021 für Sponsoring Maßnahmen aufgewendet, womit das gesetzte Ziel zu 82% erreicht wurde. Aufgrund der weiterhin andauernden COVID-19-Pandemie wurden im Jahr 2021 viele Veranstaltungen abgesagt, sodass bereits geplante Sponsorings nicht durchgeführt werden konnten.

Ausdruck der besonderen Förderung der Mitglieder ist auch die „miteinander füreinander, Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG“. Die Stiftung hat im Berichtsjahr mit einem Betrag in Höhe von 180.745 Euro sowohl Mitglieder, welche unverschuldet in Not geraten sind, als auch gemeinnützige Vereine und Initiativen in der Region unterstützt. Das angestrebte Ziel wurde erreicht. Darüber hinaus hat es sich die Volksbank Köln Bonn eG, getreu der genossenschaftlichen Leitsätze, zur Aufgabe gemacht, ihr Möglichstes zu tun, um der Region durch die COVID-19-Pandemie zu helfen. Über die „miteinander füreinander, Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG“ wurde eine Spendenoffensive für gemeinnützige Sportvereine in der Region gestartet. Insgesamt wurde eine Summe von

85.000 Euro an Sportvereine ausgezahlt, welche durch die COVID-19-Pandemie in Schwierigkeiten geraten sind. Die Hochwasser-Katastrophe im Juli des Jahres 2021 hat NRW, das Ahrtal und auch Teile der Region der Volksbank Köln Bonn eG schwer getroffen. Die Volksbank Köln Bonn eG hat über die „miteinander füreinander, Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG“ ein Spendenkonto eingerichtet und darüber 364.773 Euro an Spenden eingeworben. Die Volksbank Köln Bonn eG hat zusätzlich 55.000 Euro für die Hochwasser-Hilfe zur Verfügung gestellt und aus der Rest-Cent Initiative der Mitarbeiter noch einmal 5.227 Euro gespendet. Mit dem Geld konnte die Stiftung ca. 200 Hochwasser-Opfer finanziell unterstützen. Die „miteinander füreinander, Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG“ hat im Jahr 2021 insgesamt einen Betrag in Höhe von 690.745 Euro ausgekehrt.

Unter dem Titel „all zesamme“ betreibt die Volksbank Köln Bonn eG seit 2014 eine Crowdfunding-Plattform. Bürger und Bank spenden hier gemeinsam für gemeinnützige Projekte in der Region. Im Jahr 2021 wurde über „all zesamme“ ein Betrag in Höhe von 31.800 Euro an Spenden eingesammelt. Trotz Präsentation von „all zesamme“ in Webinaren für Vereine in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund Bonn war das Engagement von gemeinnützigen Vereinen auf „all zesamme“ im Jahr 2021 ausbaufähig. Der Grund ist in der aufgrund der COVID-19-Pandemie zurückhaltenden Vereinsarbeit zu sehen.

Im Rahmen der Vereinsförderung hat die Volksbank Köln Bonn eG zudem Vereine über den Vereinsdruckservice mit 4.300 Euro unterstützt und durch Sponsoring Vereinspublikationen mit 29.000 Euro gefördert. Das geplante Engagement wurde deutlich unterschritten, was auch im Jahr 2021 hauptsächlich an abgesagten Veranstaltungen und eingeschränkter Vereinstätigkeit aufgrund der COVID-19-Pandemie liegt.

In Jahr 2021 hat die Volksbank Köln Bonn eG außerdem eine Weihnachtswunschzettel-Aktion initiiert und damit 200 Wünsche von Bewohnerinnen und Bewohnern ausgewählter Einrichtungen der AWO (Arbeiterwohlfahrt) Mittelrhein und ihrer Tochtergesellschaften erfüllt.

Mitarbeitende der Bank haben sich Wünsche ausgesucht, Geschenke besorgt und weihnachtlich verpackt. Anschließend wurden alle 200 Geschenke an die AWO übergeben.

Das gesamte genossenschaftliche Engagement der Volksbank Köln Bonn eG betrug im Jahr 2021 somit 1.327.000 Euro.

Die Volksbank Köln Bonn eG führt jedes Jahr eine große Mitgliederzufriedenheitsbefragung durch. Jeweils abwechselnd für private und für gewerbliche Mitglieder. Hierbei wird der sogenannte Mitgliederbindungsindex ermittelt. Die Mitgliederzufriedenheit ist Bestandteil der Banksteuerung und somit in der Mitglieder- und Geschäftsstrategie verankert. Neben der reinen Ermittlung der Kennziffern liefert die Befragung Hinweise, an welchen Stellen die Bank noch Verbesserungspotenzial hat. Diese Potenziale werden in Umsetzungsworkshops operationalisiert mit dem Ziel, den Mitgliederbindungsindex zu steigern. Die

Befragungen werden mit Unterstützung des Genossenschaftsverband-Verband der Regionen durchgeführt.

Weitere Inhalte sind:

- Status quo und Entwicklung der Bankbeziehung der Mitglieder im Privatkundenbereich
- Stellenwert und Bewertung der Mitgliedschaft
- Qualität der Beratung und Serviceleistungen, Potenziale und Schwachstellen
- Identifikation der Treiber für eine höhere Kundenzufriedenheit und –bindung
- Ableitung von Handlungsfeldern

Im Jahr 2021 wurden die gewerblichen Mitglieder befragt. Es haben 790 Mitglieder an der Onlineumfrage teilgenommen, was in etwa 11% der Grundgesamtheit (Vergleich 2019: 7,6%) entspricht. Insofern sind die Ergebnisse repräsentativ.

5. Achtung der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte sowie die Verhinderung von Kinder- und Zwangsarbeit gehören zum Selbstverständnis der Volksbank Köln Bonn eG. Als Genossenschaftsbank, die im Dienst ihrer Mitglieder steht und regional verankert ist, liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit auf dem Wirtschaftsraum Köln, Bonn und Rhein-Sieg. Wir pflegen langjährige Beziehungen zu Dienstleistern und Lieferanten aus der Region, die wir kennen und die unsere Mitglieder sowie Kundinnen bzw. Kunden sind und wählen diese unter den vorgenannten Aspekten sorgsam aus. Diese Grundsätze sind in der Mitglieder- und Geschäftsstrategie verankert. Ein separates Konzept zur Achtung der Menschenrechte ist daher entbehrlich.

6. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Als verantwortungsvoll geführtes Unternehmen gibt die Volksbank Köln Bonn eG den Mitarbeitenden Grundsätze und Regeln für ein korrektes und eigenverantwortliches Verhalten an die Hand, insbesondere im Umgang mit Kundinnen, Kunden, Geschäftspartnerinnen, Geschäftspartnern sowie Kolleginnen und Kollegen.

Die Reputation des Unternehmens und das Vertrauen der Kundschaft sind für uns entscheidende Faktoren im täglichen Geschäftsverkehr. Die Gewährleistung rechtskonformen Handelns (Compliance) ist wesentliche Grundlage einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und ist für die Volksbank Köln Bonn eG eine Selbstverständlichkeit.

Zur Sicherstellung des rechtmäßigen Verhaltens hat die Bank unter anderem eine MaRisk-Compliance-Funktion, eine WpHG-Compliance-Funktion und eine zentrale Stelle – zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen - eingerichtet und entsprechende Beauftragte ernannt. Diese sind, wie der Datenschutzbeauftragte sowie der Informationssicherheitsbeauftragte direkt an den Vorstand berichtspflichtig.

Richtlinien und Anweisungen wie z.B. die Richtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen bilden die Basis für weitere interne Regelungen.

Zur Beurteilung neuer Kundinnen und Kunden verwenden wir Anweisungen und Regelungen, um die „Know-your-Customer“- sowie die „Customer Due Diligence“-Anforderungen des Geldwäschegesetzes (GWG) zu erfüllen. Eine fortlaufende Überwachung auf Transaktions- und Kundenebene ist implementiert.

Zur Bekämpfung von Insiderhandel und Marktmanipulation, Korruption oder sonstigen strafbaren Handlungen sowie bei der Durchsetzung von Finanzembargos sind entsprechende Kontroll-, Sicherungs- und Meldeverfahren installiert. Wir haben ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing) installiert, das den Beschäftigten unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität die Möglichkeit gibt, Hinweise auf mögliche strafbare Handlungen an den MaRisk-Beauftragten zu leiten.

Eine Organisationsrichtlinie über die Annahme und Gewährung von Zuwendungen beispielsweise regelt den Umgang mit Zuwendungen. Sie soll die Volksbank Köln Bonn eG und ihre Mitarbeitenden vor Bestechlichkeit schützen und für mögliche Interessenkonflikte sensibilisieren.

Die Bank führt regelmäßige Schulungen bei allen Mitarbeitenden durch, um diese wiederkehrend über die oben genannten Themen zu informieren und zu sensibilisieren.

Das beschriebene Compliance-Management-System hilft uns, Gesetzeskonformität zu gewährleisten sowie Reputations- und Vermögensschäden für die Volksbank Köln Bonn eG zu vermeiden.

Für das Berichtsjahr sind keine Korruptionsfälle bestätigt. Ferner waren keine Bußgelder und monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften zu verzeichnen.

Leistungsindikatoren:

Kennzahl	Ziel	Ist
Implementierung bedeutender Regelungen und Vorgaben	Keine in Verzug	Keine in Verzug
Mitarbeitergeschäfte gemäß den Leitsätzen	Keine Maßnahmen erforderlich	Keine Maßnahmen erforderlich
Vor-Ort-Prüfungen durch Datenschutz/WpHG-Compliance	Geplante Prüfungen durchgeführt	Geplante Prüfungen durchgeführt

7. Kennzahlen gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung

Für unsere Bank ist die Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, unseres Produktgestaltungsprozesses und unserer Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien. Die durch die Taxonomie-Verordnung festgelegte Nachhaltigkeitsdefinition bietet hierfür den Rahmen.

Gemäß Art. 10 Abs. 3 DelVO 2021/2178 i. V. m. Art. 8 TaxonomieVO ist der Anteil der Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihren gesamten Aktiva anzugeben.

ABB. - EU TAXONOMIE ERGEBNISDATEN DER VOLKSBANK KÖLN BONN PER 31.12.2021

Kennziffern	Anteil an Gesamtaktiva [%]
Gesamtaktiva	100%
davon taxonomiefähig	31%
davon nicht taxonomiefähig	69%
Risikopositionen gegenüber Staaten, Landes-, Bezirksregierungen, Zentralbanken und supranationalen Organisationen	7%
Derivate	0%
Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Art. 19a oder Art. 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind	32%
kurzfristige Interbankenkredite	4%
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0%

Die Bank nutzt das IT-System des organisationseigenen Rechenzentrums, welches seit dem 1. September 2021 unter dem Namen Atruvia AG firmiert. Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir u. a. auf Daten im Bankenanwendungsverfahren agree21 und Auswertungen der Atruvia AG zurück.

In Hinblick auf die in der Tabelle dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin / ergeben sich derzeit folgende Begrenzungen:

Wir beschreiben im Folgenden, wie die einzelnen Tabellenzeilen zu interpretieren sind und wie wir die einzelnen Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns sowohl an die Vorgaben der Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission („Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand deren die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“), als auch an die ergänzend durch die EU-Kommission veröffentlichten FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.

- Die Position „Gesamtaktiva“ haben wir auf Basis von gemeldeten FINREP-Werten zum 31.12.2021 ermittelt. Sie setzt sich zusammen aus der Summe der Vermögenswerte (gem. F 01.01) sowie den Wertänderungen (gem. F 18.00).
- Für die aktuelle Berichtsperiode sind noch keine Informationen von Unternehmen hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit öffentlich zugänglich. Ebenso dürfen keine Schätzungen bei den Pflichtangaben gemäß Artikel 8 der TaxonomieVO verwendet werden. Dieser Umstand führt dazu, dass nur eingeschränkte Pflichtangaben nach Art. 8 TaxonomieVO für das Berichtsjahr 2021 möglich sind. Wir weisen nur Pflichtangaben aus.
- Wir definieren die „nicht taxonomiefähigen“ Positionen als Differenz aus den Positionen „Gesamtaktiva“ und „davon taxonomiefähig“.
- Taxonomiefähig sind aktuell nur Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechtlich durch Wohnimmobilien besichert sind. Zudem könnten bei bekanntem Finanzierungszweck gegenüber nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie CSR-berichtspflichtigen Unternehmen auch gewerbliche Finanzierungen, wie z. B. Finanzierung von PV-Anlagen oder Windkraftanlagen, angegeben werden. Voraussetzung ist hierbei, dass diese Finanzierung mit bekanntem Verwendungszweck (Spezialfinanzierung) als taxonomiefähig eingestuft werden kann. Wir interpretieren diese Vorgabe so, dass die Ermittlung der berichtspflichtigen Unternehmen nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie zu erfolgen hat. In der Position „davon taxonomiefähig“ haben wir aktuell Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechtlich auf Wohnimmobilien besichert sind, ausgewiesen. Dieser Wert entspricht dem im Rahmen des Finanzreportings (FINREP, F 18.00) gemeldeten Wert.
- In der Position „davon Risikopositionen gegenüber Staaten, Landes-, Bezirksregierungen, Zentralbanken und supranationalen Organisationen“ werden Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten ausgewiesen.

- Wir haben uns bei der Darstellung in der Tabelle für eine getrennte Darstellung nach „Handelsbestand“ und der „täglich kündbaren Interbankenkredite“ entschieden, analog zur ebenfalls getrennten Darstellungsweise „Derivate“ von den „Risikoaktiva an zentrale Regierungen, Zentralbanken und supranationale Emittenten“. Die Position „davon kurzfristige Interbankenkredite“ zeigt die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute.
- In der Position „davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind“, sind Unternehmen zu zeigen, die unterhalb der Kriterien der Berichtspflichten nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie liegen und somit nicht berichtspflichtig sind. Dies können bspw. KMU sein. Risikopositionen gegenüber Unternehmen, deren Berichtspflichten nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie wir bisher nicht ermittelt haben, weisen wir nicht aus.

Köln, den 08.04.2022